

winnen, nahmen alle daran teil. Während des Wettbewerbs bewiesen die Zwischenauswertungen, daß die Lehrlinge ihre Aufgabe sehr ernst nahmen und voll Eifer um den besten Platz im Berufswettbewerb kämpften. Der 1. Sekretär der Betriebsparteiorganisation, der Genosse Hans Klein und Mitglieder der Parteileitung informierten sich laufend über die Erfolge und den Ablauf des Berufswettbewerbs und nahmen persönlich an den monatlichen Zwischenauswertungen teil. So konnte die Lehrwerkstatt am Ende des 7. Berufswettbewerbs eine Steigerung der Produktionsleistung um 30 Prozent, bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität der Arbeit, gegenüber dem Vorjahr auf weisen.

Es gibt aber Betriebsparteiorganisationen und übergeordnete Parteileitungen, die dem Berufswettbewerb wenig oder gar keine Beachtung schenken. Das Büro der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt z. B. beschäftigte sich nicht mit der Durchführung und dem Stand des 7. Berufswettbewerbs. Die Genossen Ittner und Breitling, als Berufsschulinspektoren des Rates, bemühten sich vergebens, eine enge Verbindung zur Stadtleitung und zu den Kreisleitungen zu erhalten, um sich bei den verantwortlichen Genossen Hilfe und Rat zu holen.

In der Bauindustrie und in der Landwirtschaft wurde der Berufswettbewerb in der Zeit vom 1. März 1955 bis zum 30. Juni 1955 durchgeführt. Der Ministerratsbeschluß vom 21. April 1955 „Die wichtigsten Aufgaben im Bauwesen“ stellt der Bauindustrie besondere große Aufgaben für die Zukunft, die nur gelöst werden können, wenn die Baufacharbeiter ihre reichen Berufserfahrungen den jungen Baulehrlingen übermitteln und sie mit allen Bauarten und -methoden bekanntmachen. Deshalb muß in diesem Industriezweig die Vorbereitung zum 8. Berufswettbewerb besonders gut sein und von den Parteileitungen auf den Baustellen kontrolliert werden. Ein gutes Beispiel gab während des 7. Berufswettbewerbs der VEB Hochbau, Berlin-Friedrichshain. Moderne technische Einrichtungen wurden den Lehrlingen zur Verfügung gestellt. Der Parteisekretär und der Bauleiter überzeugten sich täglich auf den Lehrbaustellen vom Stand der Arbeit. Die Lehrlinge waren von einer richtigen Wettbewerbsstimmung erfaßt. Es galt, den Planrückstand, der durch den langen Winter entstanden war, wieder aufzuholen, so daß es einen harten Kampf eines jeden Lehrlings um die Erfüllung des Planes gab. Die Lehrausbilder achteten sehr auf gute Qualität. Den Lehrlingen war es bewußt, daß sie einen beachtlichen Beitrag bei dem Bau von neuen Wohnungen und bei der Erfüllung des Wohnungsbauprogramms von Berlin leisteten.

Ein anderer bedeutender Berufszweig, der in der fachlichen Ausbildung in der Vergangenheit sehr vernachlässigt wurde, ist die Landwirtschaft. Die immer stärker fortschreitende Technisierung in der Landwirtschaft verlangt neben umfassenden praktischen und theoretischen Kenntnissen in der Landwirtschaft auch ein Verständnis für technische Dinge. Auch hier muß die Vorbereitung und Durchführung des 8. Berufswettbewerbs mit im Mittelpunkt der Parteiarbeit auf den volkseigenen Gütern und LPG stehen.

Ein solch uninteressiertes Verhalten gegenüber der Entwicklung unserer Jugend, wie es Funktionäre des volkseigenen Gutes in Flemsdorf, Kreis Angermünde, bei der Durchführung des 7. Berufswettbewerbs zeigten, darf sich nicht wiederholen. Hier werden 42 Lehrlinge zu Fachleuten des Acker- und Gemüsebaues ausgebildet. Der Heimleiter, Kollege Reich, hatte die Jugendlichen auf den 7. Berufswettbewerb gut vorbereitet. Die Enttäuschung unter den Lehr-